



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

164 (8.4.1935) Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384582)

# Neue Mannheimer Zeitung

**HEUTE: DER GROSSE SPORT**

Gründungspreis: Täglich 3mal außer Sonntag, Belegpreis: pro Band monatlich 3,00 RM. und 60 Pf. Einmal, in unseren Gebietsstellen abgeholt 2,25 RM., durch die Post 2,70 RM., einjähr. 24 RM. Post- und Verlagskosten. Abbestellen: Walter, 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzingen Str. 44, Kreisstr. 13, No. 10, Poststr. 1, F. Hauptstr. 63, W. Oppauer Str. 2, So. Poststr. 1. Abbestellungen müssen bis 1. April, 20. 1. d. folgend, eintreffen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsbüro: R 1, 4-6, Hensslerstr. 240 51  
Postfach-Adresse: Poststraße Nummer 175 90 - Telefon: Remagor Mannheim

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 8. April 1935

146. Jahrgang - Nr. 164

# Ueberwältigender Wahlsieg der NSDAP in Danzig

## Jubel um Dr. Goebbels

Reidung des D.R.S.

- Danzig, 6. April.

Mit einer unverstehlichen Begeisterung unter freiem Himmel hat am Samstagabend der Danziger Wahlkampf seinen Abschluss gefunden. Dr. Goebbels sprach vor Danziger Bevölkerung und brachte ihr den Gruß des Reiches und des deutschen Volkes.

Tausende und aber Tausende worten um den „Danziger Hof“ auf Dr. Goebbels. Der Redakteur trat kurz nach 8 Uhr mit Dr. Goebbels heraus, gefolgt von den Führern der schlesischen NS, SS und SA. Durch Spalier und jubelnde Menschen geht es zu Fuß zu dem benachbarten Demark, wo eine gewaltige Tribüne errichtet ist. Langsam sinkt die Dämmerung herein.

Au der Tribüne haben sich die in Danzig anwesenden Vertreter der Weltpresse versammelt. Wohl 30.000 Menschen füllten den riesigen Platz und die umliegenden Straßen. Überall aber in Danziger Land sehen Massen vor den Haupttribünen. Nachdem Gauleiter Forster noch einmal für ganz Danzig das Gelübnis unerschütterlicher Treue zum Deutschen Reich abgelegt hat, spricht Reichsminister Dr. Goebbels.

Am Nachmittag nach der Beendigung im Reichshof war die Fahrt Dr. Goebbels hinaus in Danziger Land durch die fruchtbarste Niederung hinter ins Danziger Meer gegangen, wo in der Kreisstadt Kewitz auf dem weiten Marktplatz eine riesige Menschenmenge sich zu mittäglicher Feierstunde versammelt hatte. Überall in den Ortsteilen hat sich die Bevölkerung an der Straße gesammelt, um Dr. Goebbels ihre Grüße zu bringen. Im Zwickauer Markt ist es immer wieder: „Der Führer grüßt“.

Auf der Reichsstraße von Kewitz nach Kewitz eine Liebesfeier. Eine Schulkolonne hat sich mit ihren Schreien auf der Straße eingeschoben, um Dr. Goebbels mit Danziger Liedern zu erfreuen, und quer über die Straße haben sie ein Transparenz gespannt: „Wir grüßen recht herzlich unseren Reichsminister Dr. Goebbels.“ Bald ist der Kontakt hergestellt. Und während der Liebesfeier ergibt sich ein lebendiges Wechselspiel zwischen Dr. Goebbels und der Danziger Jugend. In Kewitz spricht Dr. Goebbels und immer wieder und wieder werden seine Kernsätze von Beifallsstürmen unterbrochen. Und so ist es in Danzig am Abend wieder.

## Reichsminister Dr. Goebbels

von minutenlangen Jubelstürmen begrüßt, begann: „Ich bin über eine Grenze gekommen und trotzdem habe ich auf dem Boden dieses deutschen Stadt bringe ich den Gruß des deutschen Reiches und des deutschen Volkes.“

Dr. Goebbels kam dann auf die Gründe zu sprechen, die es ermöglichen, daß Deutschland im Begriff sei, zu neuer Macht emporzusteigen. Nicht Gold oder Silber, sondern Wille und Glaube seien die Hauptkräfte des Nationalsozialismus gewesen.

„(Stimmen) wie das Zentrum zu sehr beschränkt, sei der Nationalsozialismus freilich nicht gewesen. Die Nationalsozialisten hätten Wort nicht auf den Lippen getragen, sondern im Herzen und im Christentum hätten sie nicht durch geheime Tugendstreifen, sondern durch Taten bewiesen. (Beifall.) Die anderen Parteien stellen die Frage: Wer gibt uns das Recht zum Regieren? Das Recht hat uns niemand gegeben, sondern wir haben es uns genommen! Und Gott hat uns seinen Segen dazu gegeben.“ (Lobender Beifall.) Die Führer der anderen Parteien spezialisierten nur auf die einzige Unmöglichkeit des deutschen Volkes.

Dr. Goebbels behandelte darauf außenpolitische Fragen. „Wer um einen Preis würtelt, der muß auch einen Einsatz wagen und deshalb haben wir das Wort Reichsbrot zur Wahrheit gemacht: Habe den Mut, gefährlich zu leben.“ (Bravos.) Große Projekte seien freilich nicht durchzuführen, solange einem Tausende von Parteien zwischen den Füßen herumtänzen. Diese Parteien machen keine Geschichte, sie machen Geschichte. (Beifall.) Heute spricht im Namen des Reiches ein Mann, und in seiner Stimme klingen die Stimmen von 9 Millionen wieder. (Lobender Beifall und sich immer wiederholende Beifälle.)

Als man uns in Wien unser Lebensrecht verweigerte, gingen wir von Wien weg und haben in anderthalbjähriger mühevoller Arbeit wieder eine deutsche Armee aufgestellt. (Bravos, laubender Beifall.) Aber wir können das Meer auf, nicht um Krieg zu führen, sondern um den Frieden zu führen.

Wir sind bereit, für den Frieden Opfer zu bringen. Das zeigt unsere Verhandlung mit Polen. Wir sind ebenso bereit, mit Frankreich zum Frieden zu kommen. Wir bedrohen Frankreich nicht, aber wir lassen uns auch nicht bedrohen!

## Das vorläufige Gesamtergebnis

Die Danziger Volkstagswahlen hatten folgendes vorläufige Gesamtergebnis:

	Stimmen	Prozent
NSDAP	139 200	100 029
SPD	87 530	37 882
Zentrum	80 059	31 330
Kommunisten	6 880	14 566
Reife Weisse (früher Deutschnationale)	9 760	13 596
Reife Polnisch	750	—
Polen	8 100	6 743

## Ruhiger Wahlverlauf

(Zusammenfassung der NSDAP)

- Danzig, 7. April.

Nach einer Woche jubelnder Wahlstimmung, die mit der gestrigen Kundgebung vor Reichsminister Dr. Goebbels ihren Höhepunkt erhalten hatte, brach heute früh bei klarem, frühem Wetter der Wahlsonntag für Danzig an. Punkt 9 Uhr morgens feierte in den 188 Wahllokalen in der Stadt Danzig sowie in Sopot und in den drei Kondreflexen Höhe, Niederung und Werder die Wahl mit voller Stärke ein. Bereits kurz nach 9 Uhr fanden in den meisten Wahllokalen die Danziger Wähler und die Auslands-Danziger-Wähler in langen Schlangen an, um ihrer Wahlpflicht zu genügen, so daß in den meisten Wahllokalen um 11 Uhr bereits 80-90 v. H. der Wähler ihre Stimme abgegeben hatten.

Die Wahlordnung ist um 6 Uhr abends abgeschlossen worden. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

## Gauleiter Forster über das Ergebnis

(Zusammenfassung der NSDAP)

- Danzig, 8. April.

Vor der Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahlen im Danziger Rundfunk hielt der Danziger Gauleiter der NSDAP, Albert Forster, eine kurze Ansprache in der er u. a. sagte: „Der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung ist überwältigend. Von rund 200.000 abgegebenen Stimmen hat die nationalsozialistische Arbeiterpartei allein 140.000 Stimmen erhalten. Damit ist vor aller Welt der Beweis geliefert, daß durch das Bekanntnis der über-großen Mehrheit der Danziger Bevölkerung zum Stadt ist. Die anhängigen Deutschen in Danzig haben durch ihren Einsatz für die nationalsozialistische Weltanschauung dem Führer Adolf Hitler ihren Dank abgelesen. Wir Nationalsozialisten wollen an diesem historischen Tage unser Gelübnis erneuern, auch in Zukunft dem Führer treu und gehorlich zu folgen zum Wohle unserer herrlichen Bewegung und zum Segen Deutschlands.“

## Nationalsozialismus, Kirche und Staat

Eine Rede des Reichserziehungsministers in Köln

Reidung des D.R.S.

- Köln, 8. April.

Aus Anlaß des Kölner Besuchs des Reichsministers für Erziehung und Volksbildung, Kurt H. fand in der Rheinlandhalle in Köln eine große Kulturpolitische Kundgebung statt, an der die Vertreter der NS, der SPD und der KPD, sowie die Vertreter der Arbeiterfront teilnahmen.

Dabei hielt Reichsminister Kurt eine grundlegende Rede. Er führte dabei aus, daß der Nationalsozialismus als Verleugung des Renaissances Deutschlands habe. Selber habe es aber heute in Deutschland gegeben, denen die Verleugung der nationalsozialistischen Bewegung nicht andränge, und die forderten, daß das deutsche Volk aus einer gemeinsamen Weltanschauung hinaus gerufen werden müsse in einer gemeinsamen Auffassung über das, was jenseits von Volk und Raum liegt. Sie wollten auch die religiöse Einigung des deutschen Volkes auf das Programm der Bewegung bereit sein.

Kurt H. hat diesem Vollen nicht eine Minute und einen Lautsprecher Raum gegeben.

Durch diesen innerpolitischen Habitus werde das deutsche Volk wohl krank, aber niemals noch außer Gefahr.

Adolf Hitler ist bei seiner Ablehnung eines Kapuziner religiöser Sendung nicht leben gelieben, sondern als Führer der nationalsozialistischen Bewegung weitergegangen. Er hat in aller Deutlichkeit den Weg in sein Programm hineingelegt. Der Nationalsozialismus be-

kennt sich zum positiven Christentum. Religiöse Sendung ist dazu da, die Menschen zu heilen und sie in ihrem Leben und in ihrer Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und gegenüber der Nation zu einer stillen Grundhaltung zu bringen.

Wenn aber in verschiedenen Kreisen geglaubt wird, daß der Streit um kirchliche Dinge fortgesetzt werden muß, dann soll er dort ausgetragen werden, wo der Platz dazu ist. Wir wollen das Kreuz auf den Kirchen schälen, aber wir wollen das Kreuz auf den Höhen, und Sportplätze leuchten lassen. Wir kommen niemandem ins Gedächtnis und müssen fordern, daß man auch und bei der Lösung aller Probleme, die wir und nicht nicht auf geladen haben, sondern die uns das Schicksal auf die Schultern gelegt hat, nicht hineinschreit.

Es habe nicht gehört, daß in der katholischen Kirche politische Doktrinen auf dem Boden ständen. Es habe nicht gehört, daß dort jemand ein Mensch etwa ausgesprochen worden wäre, weil er Monarchist oder Republikaner war. Die Kirche ist nach ihrer ganzen Art auf politische Fragen nicht eingestellt. Wenn wir eine politische Mandatengemeinschaft haben wollen, warum verlangt man von uns, daß wir uns unterwerfen auf dem Gebiet der religiösen Fragen beizutreten?

Zweimal hat der Führer sehr Wort gegeben, daß er nicht nur die Kirche, sondern auch ihre Bekennnisse schälen werde.

Wenn aber bis heute in der großen evangelischen Kirche eine volle Einheit über das Bekenn-

(Stimmliche Beifälle.) Die Welt darf nicht ewig in Sieger und Besiegte zerfallen werden. Es mußte einmal jemand kommen, der dem ein Ende machte, und das haben wir getan. Wenn in dieser Stadt mehr als 90 v. H. deutsche Menschen wohnen, dann möchte ich, daß diese 90 v. H. sich dann auch zum Deutschen bekennen und nicht Schicksalenen nachlaufen. Es geht am Sonntag nicht nur ein Urteil abzugeben über die Arbeit der Danziger Regierung, sondern auch über die deutsche Weltanschauung dieser Stadt.

Die Welt soll leben, daß diese Stadt nicht nur deutsch war, sondern auch deutsch sein leben ist.

(Minutenlang Beifälle.) Dr. Goebbels sind dann die einzelnen Danziger Parteien durch. Die Welt der Parteien ist um. In ihre Rechte müssen Männer

treten und über diesen Männern erhebt sich herrlich das Dakenkreuzzeichen. In diesem Zeichen werden wir das Schicksal weiden. Durch unser Bekennnis zum Deutschen werden wir einen neuen Streitpunkt aus der internationalen Diskussion herausnehmen. Ihr werdet euch zum Deutschen, d. h. zum Nationalsozialismus, d. h. zum Führer bekennen. In dem nächsten Bund liegt das Schicksal unserer Nation und vor uns liegt die Bewegung, die heute Deutschland vor aller Welt repräsentiert. (Weniger Jubel.) Dieses Deutsche Reich, sein Volk, das Danziger Volk und unter aller Führer zu dem ihr euch morgen bekenn. — Sieg Heil!

Der ungeheure Jubel, mit dem dieses Wort aufgenommen wird, geht schlichtlich in den brausenden Gelang des Deutschland- und des Dakenkreuz-Sieges über.

nicht erreicht wird, dann ist es natürlich auch für den Staat ungeheuer schwer, sein Wort zu erfüllen. Der Schwierigkeiten, die sich gerade in diesem Punkte und entgegenstellen, bin ich mir voll bewußt, aber gerade deshalb will ich, daß alles geschieht, damit die maßgebenden politischen Führer, vor allem die Führer der Jugend, nach dem Befehl des Führers handeln und damit die letzte Möglichkeit nutzen nehmen, denen es nicht um Gott geht, sondern um eine langsame Unterminierung einer Bewegung, mit der heute und für immer Deutschland auf Gedeih und Verderb verbunden ist. Ich muß nun heute sagen, daß es nicht mehr angeht, in diesem Punkte zweierlei Marschrichtungen zu zulassen. Die Forderung, die sie stellen können, ist die, daß ihnen in ihrem religiösen Empfinden und in ihrer religiösen Überzeugung von uns keine Schwierigkeiten entgegengestellt werden. Ich erkenne diese Forderung an. Ich stelle die Gegenforderung. Für die Jugend unseres Landes, die einst in eigener Selbstbestimmung, wenn sie Männer geworden sind, beizutreten haben soll, muß es heißen: eine Jugend steht unter einer Flagge, und die sich da (mobel der Minister auf die an der Kundgebung teilnehmende Hitlerjugend hinweist). Ich werde in der nächsten Zeit mit verschiedenen Maßnahmen dieser Jugend auch von mir aus noch härter unter die Arme greifen. Sie soll an uns nicht nur wegen ihres jugendmütigen Ringens haben.

Zum Schluß wandte sich der Minister an die Jugendzweiger. Er glaubt, daß sie ihre Pflicht begriffen. Und wenn er sich die Frage stelle, ob er das Kind richtig geliebt habe in der Verantwortung vor Gott, so werde er befehlen, wenn er sagen könne: Ich habe das getan, was ich vor meinem deutschen Volk tun mußte.

## Beflaggung aller Staatsgebäude am 9. April

Eine Anordnung des Führers zu Ehren Rudenbachs (Zusammenfassung der NSDAP)

- Berlin, 8. April.

Der Führer und Reichskanzler hat folgenden Befehl erlassen: Morgen, am 9. April, feiert General Rudenbach seinen 70. Geburtstag. Mit den Gefühlen tiefer Dankbarkeit erinnert sich das deutsche Volk aus diesem Anlaß der unermüdbaren Leistungen seines größten Feldherrn im Weltkriege. Unter dem Eindruck dieser Empfindung nationaler Dankbarkeit befehle ich daher für den 9. April die Beflaggung aller Staatsgebäude.

gez. Adolf Hitler.

## Eden vier bis sechs Wochen geschäftsunfähig

(Zusammenfassung der NSDAP)

- London, 7. April.

Vordirektionsminister Eden ist Sonntag nachmittag unter Plagierung eines Spezialisten ärztlich untersucht worden. Heber den Befund wurde eine Verlautbarung veröffentlicht. Danach leidet Eden an einer Heberanfälligkeit des Herzens. Zum Teil wird er auf den letzten, durch künstliche Weiler sehr anstrengend gewordenen Teil seiner Kulturreise zurückgeführt. Die Berichte haben es als notwendig bezeichnet, daß Eden für vier bis sechs Wochen völlige Ruhe anfertige.

## Er wird nicht nach Streja gehen

Eden wird, wie amtlich mitgeteilt wird, infolge seiner Erkrankung an der Sonderziehung des Kabinetts am heutigen Montag nicht teilnehmen können. Ebenso ist er außerhande, den Staatssekretär des Weibens, Simon, zu der am Donnerstag stattfindenden Konferenz in Streja zu begleiten.

Nach Empfang der Mitteilung von Edens Erkrankung sprach Sir John Simon am Sonntagmittag bei Eden vor. Im Namen des Ministerpräsidenten Macdonald wurde folgende Mitteilung an die Presse gegeben: Der Ministerpräsident ist aus persönlichen und politischen Gründen von tiefstem Bedauern über die Erkrankung Edens erfüllt.

## Eisenbahnunglück in der Wandshurei

- Schenkel, 6. April. Die am Freitag gemeldet wird, liegen auf der südwestdeutschen Strecke in voller Fahrt ein japanischer Militärzug und ein japanischer Zug zusammen, der hauptsächlich mit japanischen Soldaten besetzt war. Dabei lag ein Munitionswagen des japanischen Zuges in die Luft. Etwa 30 Soldaten wurden getötet und viele verletzt.





Mannheim, den 8. April.

### Aprilsonntag mit Launen

Der Sonntag Judica hat Me Damen des Monats April wieder einmal in vollem Umfange beschäftigt. Schien es am Samstag durch die einsetzende Anfröhen, als ob das Wetter sich bessern wollte, so brachte der Sonntag eine recht unangenehme Ueberwölkung; es regnete fast den ganzen Vormittag ohne Unterlaß. Die Mannfreunde wählten ein langes Gehen, weil sie die Reumner an Wasser werden lassen und die Wasserwerkfreunde talen bedröckchen, weil ein Regen auch kein richtiges Wetter für eine Aufsahrt der Ruderer ist. Die zur Mittagsstunde für kurze Zeit abgedrückte Regenbrunn nahm aber um drei Uhr ihre Tätigkeit mit Sturm und Gewitter wieder auf, so daß die Veranstaltungen im Freien erheblich beeinträchtigt wurden. Die Stimmung der Mannheimer war daher auch dem Wetter entsprechend!

### Söfflichkeit vercheucht allen Herges

„Hoffe Dich kurz“ heißt wohl über jedem öffentlichen Fernsprecher zu lesen. Die junge Dame, die in dem Fernsprechhäuschen schon längere Zeit mit dem Hörer am Ohr stand, schien aber offenbar keine Kenntnis von dieser Grundregel des Fernsprechens zu haben. Minute um Minute verging und draußen vor der Türe banden, dem Aprilwetter ausgesetzt, schon etliche Leute, die den Fernsprecher benutzen wollten. Da es eine Zelle mit durchsichtigem Glas war, konnte man sehen, daß die Dame nur in sehr großen Abständen einige Worte sprach, um dann jeweils wieder den Mund geschlossen zu halten. Als zehn Minuten vorüber waren und sich noch keine Veränderung der Lage ergeben hatte, ging ein Mann durch die Vorleunden, die von einem Fuß auf den anderen traten und schließlich im Chor über die Rücksichtslosigkeit der Dame zu schimpfen begannen. Nach einer Viertelstunde wurde in der Zelle der Hörer eingehängt; freundlich lächelnd trat die Dame heraus. Dieses Verhalten verärgerte im ersten Augenblick noch den Herr der Wartenden, aber nur so lange, bis die Dame in freundlichen Worten eine Erklärung abgab: „Entschuldigen Sie bitte, daß es so lange dauerte; aber ich sprach mit dem Anrufenden und wurde nicht sofort mit der richtigen Stelle verbunden!“ Diese Freundlichkeit entschwand, Man versah der jungen Dame, die müdenen Blide verschwanden und als Siegerin zog sie von dannen!

## Mannheimer Sänger werden geehrt

### Eindruckreiche Feier des 15jährigen Bestehens des Doppelquartetts der Liederhalle Mannheim

Ein wertvolles Vermächtnis hat der unvergessliche Heinrich Weirich seiner Liederhalle hinterlassen: das Doppelquartett, das von ihm vor 15 Jahren gegründet wurde. Die Voraussicht, daß es dem Doppelquartett möglich sein werde, ein ununterbrochenes Bestehenmittel für die Liederhalle weit über Mannheims Grenzen hinaus zu sein, hat sich in vollem Maße erfüllt. Mit vorbildlicher Gemessenheit und feinsten Einfühlung in den Vorkämpfer, der ihm zur Herbeiführung seiner gesunglichen Vorzüge zur Verfügung stand, hat das Doppelquartett sich zu einer Gruppe innerhalb der Liederhallengemeinde entwickelt, die in den verflochtenen fünfzehn Jahren die Bedeutung des deutschen Liedes für die Mannheimer unter Beweis gestellt hat.

Es war deshalb nicht mehr als recht und billig, daß der Führer der Liederhalle den Beschluß faßte, am Sonntag das Doppelquartett im Rahmen einer Abendfeier in gebührender Weise zu ehren.

#### Vereinsführer Georg Schäfer

Begrüßte im Volkshaus alle insbesondere Kreisführer Karl Dügel, Amtsleiter Hermann und eine Anzahl Vereinsführer von hier und umher, die zum Teil mit Abordnungen erschienen waren, um dann darauf hinzuweisen, daß die Sänger jedes Jahr das Gedächtnis haben, den Eingang des Frühlings zu feiern, den sie mit den schönsten Liedern preisen. Deshalb habe man sich auch diesmal zu einer feierlichen Frühlingsfeier in Kameradschaftlicher Verbundenheit zusammengesunden. Bei einem Rückblick auf die Entwicklung des Doppelquartetts heilte der Redner fest, daß die Herren Casselert und Haag seit der Gründung der Quartettvereinigung angehören. Herr Haag hatte anfänglich auch die Stabführung inne, die er 1921 an Musikdirektor Friedrich Gellert abgab. Das erste Auftreten war ein Gedächtnisabend, das Heinrich Weirich gab. Das Doppelquartett, so betonte der Redner mit besonderem Nachdruck, hat sich stets gern in den Dienst des Vaterlandes gestellt. So hat es u. a. 1920 den Bildern, die aus der Gefangenenschaft zurückkehrten, durch das deutsche Lied neuen Lebensmut eingehaucht. Und 1926 folgte

es trotz der Belegung der Vial durch die Franzosen der Einladung des Krieger- und Militärvereins Frankenthal zu einer vaterländischen Feier. So geigten sich bei allen Handlungen des Doppelquartetts Kameradschaftlichkeit, Gemessenheit und Vaterlandsliebe. Mit dem Dank, den der Redner den Gründern und den jetzigen Mitgliedern des Doppelquartetts sollte, verband er die Bitte, auch fernerhin dem deutschen Liede die Treue zu bewahren und beehrt zu sein, den Volksgenossen schöne Stunden zu bereiten, getreu dem Wahlspruch: Einer für alle und alle für einen! Als äußeres Zeichen der Verehrung und Anerkennung überreichte der Redner jedem Mitglied des Doppelquartetts und dem Leiter das eigene Bild unter Glas und Rahmen mit Widmanns. Außerdem erhielt Musikdirektor Gellert einen mächtigen Deklamator, das Doppelquartett die gleiche Gabe von einer angekannt sein mollenen Dame und vom Gründungsmitglied, Obermeister E. Stamm. Ferner überreichte Herr Schäfer ein Geschenk für die Musikfalle des Doppelquartetts.

#### Weitere Ehrungen

Direktor Bühn feierte die freundschaftlichen Beziehungen der Liederhalle und des Vereins für Raupenspiele. Wie sehr sich diese Beziehungen verzieht haben, bewies der Besuch des Vereinsportplatzes am 16. März durch 150 Liederhaller. Im Rahmen der Spemannschaft sprach er dafür seinen herzlichsten Dank aus. Diese enge Verbundenheit sei neben der Tätigkeit des vorzüglichen Vereinsführers Schäfer dem Doppelquartett, das seit Jahren bei den Festlichkeiten des VVK mitwirkt, zu danken. Der Redner trat das Mitglied, als er das Doppelquartett als den Jubelruf des besten Liederhallengesanges bezeichnete. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte er jedem Mitglied des Doppelquartetts und dem Leiter das Abzeichen des VVK und Vereinsführer Schäfer für die Liederhalle das Bild der Spemannschaft unter Glas und Rahmen, und für die Vereinsreisefalle ein Geldgeschenk.

Stellvertreter des Vereinsführer Kurt Bergad Musikdirektor Gellert als Geschenk des Liedes.

Der Ferienverkehr machte sich besonders am Samstag bemerkbar, wo wie auch am Freitag die Schnellzüge D 200/270 Rheinland-Böbel doppelt gefahren werden mußten.

Der Winterverkehr war am Samstag und Sonntag verhältnismäßig gering, trotz der zahlreichen Schneeschieber aus dem Schwarzwald. Die am Samstagnachmittag und am Sonntagfrüh noch Mittelbaden verkehrenden Winterportzüge besetzten

von Mannheim nur je etwa hundert Winterportler in das Dornbirgindgebiet. Der übrige Kesselfverkehr hielt sich in Anderricht des ungenügenden Verkehrs in naheliegen Grenzen. Der Odenwaldklub fuhr mit 300 Wanderrückenden nach Weckheim und Dirchhorn, während den vom VVK geliehenen Sonderzug zum Fußballtreffen nach Karlsruhe 400 Sportfreunde benötigten. Der Stadtbahn-Verkehr war recht gut.

Erasmus Gagsfeld, bei dem auf der vorjährigen Sängerreise der letzte Aufenthalt war, die Noten an zwei Hebern. Vereinsführer Schäfer dankte für die Ehrungen mit der Bitte, daran mitzubedenken, daß die von der Liederhalle gestiftete Vaterlandsliebe in Mannheim immer härtere Wurzeln faßt. Zur Befestigung nimmte die Aktivität den Vereinsvorsitz an.

#### Eine ausgezeichnete Unterhaltungslolge

gang den Ehrungen voraus. Die Darbietungen der Aktivität zeigten die Vielseitigkeit des deutschen Liedes. „Dem Volke“, ein von Wilhelm Regel gezeichnetes Freiheitlied aus dem Jahre 1808, und „Mamma empor“ vom gleichen Tonhörsler nach einer Weise L. Giesers leiteten die Chordarbietungen ein. Nach diesen eruchten und feierlichen Chorliedern antworteten mehr der Besonderheit der Frühlingsfeier die volkstümlichen Lieder „Heim Waltraut“ von Carl Poene, „Spinn, spin!“ von Georg Kellins und „Admarck“, eine Volkswiese, angeht von Wilhelm Juno L. Alle Höre wurden unter Leitung des Musikdirektors Gellert mit feiner Abtönung und tiefer Empfindung vorgetragen.

Das Doppelquartett bewies bei der Auswahl der Vortragssätze, daß es ganz besonders bewußt gewirkt war, ausgetreene Pfade zu vermeiden. So ließ es der „Abendfeier auf dem Meere“ von Jos. Berth, dem „Grennmaltes des Vereins“, und dem „Ständchen“ von Abt den fünfstimrigen Canon „Hörner“ von Robert Schumann und „Die Nacht“ von Franz Schubert folgen. Und dann kam die leichtbestimmte Arie zur Weltung: „Sommerabend“ von R. Hoffmann, „Mittelniederländisches Minnelied“ von Jos. Berth, „Jetzt kommen die lustigen Tage“, nach einem Satz von Robert Schinkel, „Es wollt ein Jäger jagen“, angeht von Albert Heimbach, und „Marschlied“ mit Klavier- und Akkordeonbegleitung von Rudolf Behm. Der Vortrag sämtlicher Lieder zeugte von einem eingehenden Studium unter Musikdirektor Gellerts Leitung, wobei vor allem viel Fleiß auf die Ausbuchtung des Stimmungsgehalts gelegt wurde. Konzertmeister Johannes Stegmann bereicherte die Vortragssätze in hochkünstlerischer Weise mit wunderbaren Darbietungen. Einer Original-Fantasia in e-Moll von Ludwig Spohr folgten „Arabeske“, Opus 16, von Kurt Gilmann, der zweite Satz aus der Suite Opus 14 von L. M. Loebel und „Am Spinnrad“ von J. Thomas. Der fröhliche Beifall ergozug eine Jagade, bei der die wehrhafte Beherrschung des Instruments besonders einprägnant anzuge trat.

Nach lange halbleute man im Anschluß an die Ehrungen dem Tausch mit den Flotten Klängen einer Abteilung der St-Musik unter Leitung von Herrn Mayer. Zwischenmitten ließ sich das Doppelquartett noch einmal mit zwei Solosängern hören, die so sehr gefielen, daß der zweite „Hein mit dem Schifferklavier“ wiederholt werden mußte. Die Aktivität sang ebenfalls noch unter großem Beifall einen Chor. Aber am weißen Tag machte es Musikdirektor Gellert, als im sämtliche Festteilnehmer zu einem Canon versammelten, der die von allen Sängern befreite Stimmung auf dem Höhepunkt zeigte.



**GÜLDENRING**  
4 Pfg  
Mit Goldmundstück

**GÜLDENRING**, die neue 4 Pfennig Zigarette von Haus Neuerburg, ist nicht zuletzt für die 3 1/2 Pfennig Raucher geschaffen. Zwar kostet sie den Bruchteil eines Pfennigs mehr, aber es lohnt sich, diesen kleinen Mehrpreis anzulegen. Denn dafür erhalten Sie eine besonders ausgesuchte Macedonen-Mischung, verschlossen durch unsere neue Tropen-Packung, welche die Zigarette vollkommen frisch erhält.

*Haus Neuerburg*  
G.M.B.H.

### In alle NSD-Mitglieder!

Die Reichsleitung der NSD-Mitglieder...  
Bei der derzeitigen Herbeiführung der NSD-Mitglieder...

Denk daran, daß im Laufe des 8. Aprilens aber am 8. April die Aufnahmeleiter der neu gewählten NSD-Mitglieder auf den zuständigen Ortsgruppen einwirken müssen.

Erleichtert haben die NSD-Mitglieder ihre pflichterfüllende Mitarbeit durch Vereinfachen der auszufüllenden Aufnahmeleiter, damit diese pünktlich am 8. oder 9. April 1938 die Reisaufnahmen in Empfang nehmen und zur Weiterleitung bringen können.

Nachher noch die letzte Zeit der Werbung. Des Führers und des Volkes Zeit ist euch gewiß!

### Polizeibericht vom 7. April

Rein Tag ohne Verkehrsunfälle. Infolge Nicht-eintreffens des Vorkehrers...  
Rein Tag ohne Verkehrsunfälle. Infolge Nicht-eintreffens des Vorkehrers...

### Schlupfeier am Institut Sigmund

Wit der Abwicklung der sorgfältig ausgearbeiteten...  
Wit der Abwicklung der sorgfältig ausgearbeiteten...

Der Schlichter trat zwei Maler unter Leitung von Hauptlehrer Schellin vor. Mit der "Sara-hende" und dem g-Moll-Konzert von W. F. Fuchs...

Mit lauter geklirrten Klavierschlägen...  
Mit lauter geklirrten Klavierschlägen...

In der Schulversammlung...  
In der Schulversammlung...

Rückblick des Ministeriums...  
Rückblick des Ministeriums...

### Tanzturnier des Schwarz-Weiß-Clubs

Um die Deutsche Frühjahrs-Sonderklasse...  
Um die Deutsche Frühjahrs-Sonderklasse...

Der Mannheimer Schwarz-Weiß-Club...  
Der Mannheimer Schwarz-Weiß-Club...

Die Turnierleitung hatte Dipl.-Ing. Böhmer...  
Die Turnierleitung hatte Dipl.-Ing. Böhmer...

Man herrschte zunächst zur Gladmehrheit...  
Man herrschte zunächst zur Gladmehrheit...

# Blüten und Schnee in unserer schönen Pfalz

## Gegenläge, die man selten findet

Die erste Baumblüte lockt gemeinsam mit der immer wieder die Wellen durchdringenden Sonne am Sonntagmittag...  
Die erste Baumblüte lockt gemeinsam mit der immer wieder die Wellen durchdringenden Sonne am Sonntagmittag...

Die Wärme der Sonne...  
Die Wärme der Sonne...

Nach geht es wieder hinauf zur Höhe...  
Nach geht es wieder hinauf zur Höhe...

Sonnenhängender werden, je mehr man an Höhe gewinnt...  
Sonnenhängender werden, je mehr man an Höhe gewinnt...

Manch um das Johanniskreuz...  
Manch um das Johanniskreuz...

Die Fahrt geht nun wieder hinab...  
Die Fahrt geht nun wieder hinab...



Hans Cudra  
in dem Film „Vollensblut“, der den Bruch ab...  
in dem Film „Vollensblut“, der den Bruch ab...

wohnt, Stuttgart auf 23 Einwohner...  
wohnt, Stuttgart auf 23 Einwohner...

\*\* Einholung des Volkstrauers...  
\*\* Einholung des Volkstrauers...

### NSDAP-Mitteilungen

Reichsgruppenleiter...  
Reichsgruppenleiter...

Stabschef...  
Stabschef...

Reichsgruppenleiter...  
Reichsgruppenleiter...

allgemein-sportlichen Gesichtspunkt...  
allgemein-sportlichen Gesichtspunkt...

In der Sonderklasse...  
In der Sonderklasse...

Im übrigen war bei ihm...  
Im übrigen war bei ihm...

Nun, dem allen sei...  
Nun, dem allen sei...

### Bekommt Mannheim eine Schifferschule?

In der im Lokal „Zur Rheinlust“...  
In der im Lokal „Zur Rheinlust“...

In der sehr lebhaften...  
In der sehr lebhaften...

mit der Angelegenheit...  
mit der Angelegenheit...

### Die Einstellung Jugendlicher

In der Angelegenheit...  
In der Angelegenheit...

Nach der Anordnung...  
Nach der Anordnung...

### Motorisierung der deutschen Städte

München ist die Stadt...  
München ist die Stadt...

### Ein einzigartiges Jubiläum

Der 10000ste...  
Der 10000ste...

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Das jährliche...  
Das jährliche...

Zweifellos...  
Zweifellos...

Die wirtschaftliche...  
Die wirtschaftliche...

# Briefkasten der N M Z

Die Schriftleitung übernimmt für die einzelnen Aufsätze nur die redaktionelle Verantwortung.

## Allgemeines

**Gas.** „Ist die Verwendung von Holzgas bei Kraftwagen eine neuere Erfindung oder kennt man sie schon lange?“ — Der Bekante, Holzgas zum Antrieb von Motoren zu verwenden, ist keineswegs neu. Für ortsfeste Anlagen wurde Holzgas schon lange verwendet. Dagegen machte die Verwendung für ortsbewegliche Maschinen Schwierigkeiten wegen der meist ziemlich umfangreichen Reinigungsanlage. In Deutschland spielte daher Holzgas für Fahrzeuge keine Rolle mehr, nachdem die recht ausgiebigen Versuche mit Holzgasgeneratoren im Jahre 1926 aufgegeben wurden. Anders in Frankreich. Das System eidener, im Land erzeugter Treibmittel war hauptsächlich aus militärischen Gründen Anlass der Holzgasnutzung mit allen Mitteln zu fördern. Im Jahre 1931 wurden zwei ganze Regimenter in den Versuchsstandorten mit derartigen Holzgasen versorgt. Das vorgeschriebene Ziel hatten sie nicht erreicht. Ein großer Teil der Fahrzeuge fiel aus. Das Gas, trotzdem etwas öfter der angelegentlichsten französischen Versuchsanstalten mit den verschiedensten Entschlackungsapparaten eifrig an der Entschlackung gearbeitet hatten, trotzdem nämlich ein großer Bekanntheit mit hohen Preisen verankelt wurde. Den Franzosen schien die Gas-Verwendung zu sein. Eine der besten Entschlackungsanlagen, die es gab, sollte ein perfektes Gas zu erzeugen, kam nun nach Deutschland. Der Kaufmann für Technik in der Porzellan-Industrie nahm sich der Sache an. Das Reichsministerium für Technik in der Landwirtschaft bewilligte Geld für Versuche, die dann von dem Vorkontrollamt für die Technischen Hochschulen München (Prof. Dr. G. Kühnel) in Angriff genommen wurden. So wurde dieses Institut die Geburtsstätte des deutschen Holzgasmotors. Alle in Deutschland vorkommenden Holzgas-Entschlackungsanlagen wurden der Reihe nach einer eingehenden Untersuchung unterzogen, jeder Fehler ermittelt und Ausschläge für deren Abheilung gegeben. Der Erfolg dieser stehewachen Untersuchungen ließ nicht aus. Ein ursprünglich als Holzgas beschriebenes Verfahren hat sich durchgesetzt und wird heute in Deutschland mit allen Mitteln gefördert. So hat die deutsche Landmaschinen-Forschung den Beweis erbracht, daß Gründlichkeit, Beharrlichkeit und planmäßige Forschungsarbeit zum Erfolg führen.

**Blind.** „Wird es Schriftlesemaschinen für Blinde?“ — Man hat beobachtet, daß Blinde beim Vorlesen von Büchern häufig ermüden als wenn sie die Buchstaben in der Blindenschrift abtasten. Diese Ermüdung hat ein Berliner Erfinder zur Grundlage seiner Schriftlesemaschine gemacht. Während die bisherigen Hilfsapparate für Blinde die Buchstaben in Braille vorlesen, werden auf dieser neuen Maschine gewöhnliche Druckbuchstaben auf optischem Wege in Buchstaben der Braille, der Blindenschrift, umgewandelt. Die Zeitung oder das Buch gleitet auf einer Art Schlitzen langsam an einer von oben herab beleuchteten Linse vorüber. Die Buchstaben des Buches werden durch einen Lichtstrahl, der aus der Linse kommt, auf eine sich drehende Trommel geworfen, auf der alle Buchstaben des Alphabets in Schablonen angebracht sind. Die Buchstaben auf der Trommel müssen genau so aussehen wie die auf dem Schriftstück. Die Schablonenreihe der Trommel läßt den Lichtstrahl so lange durch, bis zwei gleiche Buchstaben aufeinander treffen, die sich so decken, daß kein Licht mehr durch die Öffnung fallen kann. In diesem Moment löst die Innerröhre der Trommel liegende Photozelle zu arbeiten an. Auf einem an der Trommel angebrachten Ring kann jetzt der Blinde die entsprechenden Braille-Zeichen nachsehen. Dies ist aber nicht die einzige Arbeitsmöglichkeit der Maschine. Wenn trotz der gemachten Erfahrungen ein Blinder den Wunsch hat, das Buch oder die Zeitung lieber zu hören als zu lesen, dann kann man eine Sprechmaschine anschließen. Vorläufig steht die Schriftlesemaschine noch etwas groß und unhandlich aus. Durch einen Relaisaufbau ist der Erfinder aber in die Lage versetzt, sie weiter auszubauen und vor allen Dingen zu verkleinern. Der zukünftige Apparat soll sogar in Tischformat erscheinen. Der Erfinder benutzt dazu eine zerlegte Kamera. Mit einer Lichtquelle, einer Photozelle und einem Lichtleiter, auf dem sich mit Hilfe eines Magneten die sechs Zeichen der Braille-Schrift abbilden, und einem Filterband hat er schon die hauptsächlichsten Bestandteile eines neuen Apparates in der Hand. Der Blinde wird diesen Apparat überall hin mitnehmen können. Er braucht den Fehler nur in einen Lichtschaltknopf zu drücken, die eine Hand auf das Filterband zu legen und mit der anderen die Lesemaschine zu bedienen.

**Wette.** „Wann werden Strafen im Strafgesetzbuch gelöst?“ — Durch die Strafrechtsreform hat der Täter die Tat gelöst. Nach einer bestimmten Reihe von Jahren wird der Strafvermerk auch im Strafgesetzbuch gelöscht. Wenn jemand dem Verurteilten die Tatfache seiner Verurteilung in geschäftlicher Absicht vorhält, z. B. um ihn öffentlich bloßzustellen oder um ihm, um sich zu rächen, „ins Aussehen“ zu tun, kann er wegen Verleumdung bestraft werden. Das Gesetz sagt nicht, was eine Verleumdung ist. Der Richter hat im Einzelfalle festzustellen, ob eine Bemerkung in der Absicht, jemanden in seiner Ehre zu kränken oder im Nachsehen zu bezeugen, getan ist. Deshalb wird keine feste Verleumdung vorliegen, wenn jemand „zur Vorkommnis“ verächtlicher Äußerungen“ die Tatfache erwähnt, daß eine Person bestraft ist. Die Frage, ob jemand, der bestraft worden ist, weiter ein Amt bekleiden darf, ist auch nur von Fall zu Fall zu beantworten. Es kommt darauf an, wegen welcher Straftat der Betreffende verurteilt ist.

**Wann R.** „Durch was wird das Welken und Absterben von Blättern an Koffeinen verursacht? Wann löst der Juckreiz?“ — Das Welken und Absterben der älteren Blätter an verschiedenen Koffeinen ist ein natürlicher Vorgang, besonders bei zunehmendem Alter der Pflanze. Durch gute Pflege und Düngung kann das Absterben etwas eingedämmt werden. Bis ins Juli-Ende zur Blüte

kommt, muß die Pflanze wenigstens acht bis zehn Jahre alt sein. Bei guter Pflege kann er wohl auch früher blühen.

**Bauhöhe.** „Wie groß ist der untere Durchmesser eines Holzmaßes bei einem Sechseck (Handelsmaß)? Wie hoch ist der größte Maß? Wieviel Gewicht hat ein Maß? Sind Holzmaße höhl oder befehen sie aus einem Stück?“ — Der Durchmesser ist sehr verschieden, je nach der Größe des Maßes. Maße kann man hier keine angeben. Holzmaße sind aus einem Stück und nicht höhl. Wegen der Größe legen Sie sich vielleicht einmal mit dem Norddeutschen Lloyd in Bremen oder der Hapag in Hamburg in Verbindung.

## Erbschaftsangelegenheiten

**H. M. S.** „Wem würde im Falle des Todes eines der Ehegatten das Vermögen gehören, wenn bei der Eheschließung keinerlei Verträge wegen Gütergemeinschaft etc. über das von beiden Ehegatten in die Ehe gebrachte Vermögen abgeschlossen worden sind? Welche Vorschriften müssen erfüllt werden, um im Falle des Todes eines der Ehegatten das Vermögen in vollem Umfang dem anderen Ehegatten zu sichern? Wie kann man eine richtige bzw. rechtmäßige Verteilung bei einer Erbteilung erreichen? (Im Falle eines Streites zwischen den Erbberechtigten) Wie die Verteilung der Erbschaft in den Händen der Erben oder irgendeiner Behörde?“ — Der überlebende Ehegatte ist neben Verwandten der ersten Ordnung (Eltern und Geschwister) oder neben Verwandten der zweiten Ordnung (Geschwister) als gesetzlicher Erbe berufen. Sind weder Verwandte der ersten oder der zweiten Ordnung, noch Geschwister vorhanden, so erhält der überlebende Ehegatte die ganze Erbschaft. Soll das Vermögen dem überlebenden Ehegatten in vollem Umfang gesichert werden, so muß dies in einer letztwilligen Verfügung

erlassen. Im besten ermitteln die beiden Ehegatten ein gemeinschaftliches Testament, in dem sie sich gegenseitig zu Alleinerben einsetzen. Die Teilung der Erbschaft unter die Erbberechtigten erfolgt am besten durch ein Teilungsverfahren beim Nachlassgericht. Ist dort eine Einigung unter den Erbberechtigten nicht zu erzielen, so muß der Klageweg beschritten werden.

## Steuerfragen

**P. R.** „Kann ein Hebelbedeuter (Lohnsteuerpflichtiger), der in Heidelberg seinen Wohnsitz hat und mit dem Auto täglich nach seiner Arbeitsstätte Mannheim beim Fahrt die Benzinstunden als Werbungskosten in Abrechnung bringen? Kann ein Hebelbedeuter (Lohnsteuerpflichtiger) beim Kauf eines neuen Autos, das hauptsächlich wegen der 15 Kilometer vom Wohnort entfernten Arbeitsstätte angeschafft wird, einen Betrag von der Lohnsteuer absetzen?“ — Die Benzinstunden dürfen nicht als Werbungskosten angerechnet werden. Wenn ein Kaufakt als Zinsen des Finanzamts.

## Juristische Fragen

**H. R.** „Ich habe vor vier Jahren einem Kunden Möbel- und Kleiderstücke auf Teilzahlung unter „Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung“ verkauft. Der Kunde ist arbeitslos geworden und hat von seiner Unterhaltung an der Schuld nicht weiter bezahlt. Da die Frau des Schuldners und ihre Schwester, die bis auf den heutigen Tag ein armer und treuer Kunde geblieben ist, beide mit meiner Frau befreundet sind, habe ich gewartet, ohne sie zu verfolgen. Nun ist der Schuldner vor vier Monaten in gute Arbeit gekommen, und auf mein Ersuchen, die Schuld jetzt langsam abzutragen, weigert sich der Schuldner, die Zahlungen wieder anzunehmen. Kann ich rechtlich vorgehen? Ich habe hier ein Geschäft seit zehn Jahren und habe viele Abzahlungskunden. Da ich Sonntag mit dem

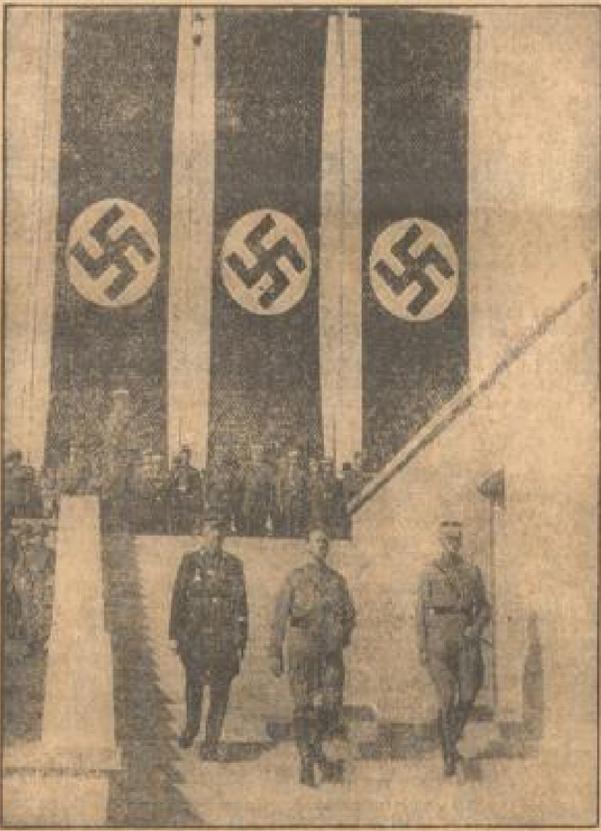
Insolvenz nicht fertig werde, gehe ich noch Sonntagvormittag zu den rechtlichen Runden. Diesen Sonntag hielt mich ein Mann an und fragte mich, ob ich nicht wüßte, daß heute Sonntag ist und daß Kaffee unterlassen müßte. Wir ist als Geschäftsmann dies unbekannt, da auch andere Geschäftsfreunde und Kaffee am Sonntag nicht vornehmen.“ — Die können Ihre Rechte aus dem Eigentumsvorbehalt geltend machen und rechtlich gegen den Schuldner vorgehen. Wir empfehlen, künftig von der Einleitung Ihrer Zahlungen am Sonn- und Feiertagen abzusehen, da man zweifellos in dieser Tätigkeit einen Verlust gegen die Arbeitsruhe erkräften kann.

**P. P. M.** „Kann ein Ehemann, der wegen Ehebruch geschieden ist, diejenige Frau heiraten, mit der er den Ehebruch begangen hat? Wenn ja, was kann ich dagegen tun, da er überhaupt nicht seiner Unterhaltspflicht Genüge leistet?“ — Nach § 1312 des Bürgerlichen Gesetzbuchs darf eine Ehe nicht geschlossen werden zwischen einem wegen Ehebruchs geschiedenen Ehemann und demjenigen, mit welchem der geschiedene Ehegatte den Ehebruch begangen hat, wenn dieser Ehebruch in dem Echeidungsurteil als Grund der Scheidung festgestellt ist. Von dieser Vorschrift kann Befreiung bewirkt werden. Nach den Bestimmungen zur Durchführung der Verordnung zur Vereinfachung der Zuständigkeit in Familien- und Nachlasssachen vom 27. Juli 1934 soll einem Gesuch um Befreiung vom Echeidungsgrund des Ehebruchs nur nähergetreten werden, wenn der geschiedene Ehemann seine Unterhaltspflicht gegenüber der früheren Frau und den Kindern nach dessen Kräften erfüllt hat und nicht zu befürchten ist, daß er nach der Befreiung die Verbindlichkeiten erfüllt. Die Befreiung kann davon abhängig gemacht werden, daß er die Unterhaltspflicht in angemessener Weise überträgt, etwa durch Verpfändung von Immobilien, durch die Zahlung von Rente, oder durch die Entscheidung über ein Geschäft um Befreiung vom Echeidungsgrund des Ehebruchs sind die gesamten Verhältnisse des geschiedenen Ehegatten und seines Mitbewohnenden zu berücksichtigen, namentlich auch die Schwere der Schuld, sowie etwaige in dem Verhalten des anderen Ehegatten liegende Widerstandsgründe. Zu prüfen ist ferner, ob angenommen werden kann, daß die neue Ehe von Bestand sein wird. Für jeden Beteiligten ist ein vollständiges Familienvermögen, ein ärztliches Gesundheitszeugnis, die Geburtsurkunde und die Heiratsurkunde der Eltern beizubringen; ferner die Staatsangehörigkeitsverhältnisse eines Beteiligten zweifelsfrei, so kann auch die Befreiung eines Staatsangehörigen bewirkt werden. In der Regel soll die Befreiung nicht vor dem Ablauf eines Jahres nach der Heiratsurkunde des Echeidungsurteils erfolgen. Ausnahmen sind zulässig; dies gilt namentlich, wenn die bisherigen Ehegatten schon seit geraumer Zeit nicht mehr in ehelicher Gemeinschaft gelebt haben, oder wenn der geschiedene Ehegatte mit seinem Mitbewohnenden bereits zusammenlebt und Kinder aus dieser Verbindung vorhanden oder in Kürze zu erwarten sind.

**D. R.** „Ist der Vermieter eines leeren Zimmers berechtigt, seinen Mieterin einen Schrank einzuhalten, nachdem diese ausbezogen ist, ohne ihre Miete zu bezahlen? Wie lange muß dieser Schrank aufbewahrt werden? Kann die Mieterin die in dem Schrank vorhandenen Kleider fordern, selbst wenn sie nicht bezahlt? Kann der Vermieter, der in den nächsten 14 Tagen umzieht, Transportkosten verlangen, falls bis zum Umzugsdatum die Miete noch nicht bezahlt sein sollte? Die Mieterin möchte schon am 1. März ausziehen, hatte aber am 15. Februar nicht gekündigt. Der Vermieter behauptet dann, daß sie auch noch im März wohnen müsse, damit sie einverstanden war. Sie zog dann in der Woche des 14. März, ohne dem Vermieter vorher etwas gesagt zu haben, aus, worauf der Vermieter, da sie die Miete nicht bezahlt hatte, und auch nicht bezahlt, den Schrank einbehält. Der Vermieter ist hoch im Recht, daß er den Schrank einbehält, selbst wenn die Mieterin nur über wenige Möbelstücke verfügt? Die Mieterin hat ein Geschäft mit Schulden aufgemacht und hat jeden Monat Wechsel zu bezahlen. Sollte ich den Schrank nicht behalten, wäre nichts zu holen und nichts zu pflanzen gewesen. Der Vater der Mieterin behauptet nun, der Schrank gehöre ihm. Die Mieterin hat aber früher gelobt, er gehöre ihr selbst. Muß ich den Schrank dem Vater herausgeben, selbst wenn die Miete nicht bezahlt wird oder kann ich es darauf ankommen lassen, daß er keine Behauptung durch eidgenössische Versicherung erhebt?“ — Dem Vermieter steht die Befreiung des leeren Zimmers das Vermieterrecht an dem eingedachten Sachen des Untermieters zu. Das Vermieterrecht erlischt jedoch nicht auf Komptenzhöhe. Es erhebt sich die Frage, ob der Vermieter nicht als Komptenz anzuwenden ist. Man wird diese Frage bejahen müssen, wenn der Schrank der einzige Aufbewahrungsort für Kleider und Wäsche darstellt. Das Gleiche gilt für die Kleider, falls solche sich in dem zurückbehaltene Schrank befinden sollten. Da Sie als Pfandgläubiger zur Verwertung des Pfandes verpflichtet sind, erhebt es Zweifelhaft, ob Sie im Falle Ihres Auszuges für den Transport des Pfandes besondere Transportkosten fordern können. Eine Befreiung aus dem Pfandrecht muß durch öffentliche Versteigerung erfolgen. In dieser Hinsicht sind Sie berechtigt, sobald die Forderung für die das Vermieterrecht besteht ist, falls Sie die Miete nicht bezahlt haben, wenn die Miete nicht zahlbar war, auf 1. April 1935 fällig. Vor Einleitung der Versteigerung haben Sie der Untermieterin diese Maßnahme anzukündigen und mitzuteilen, für welche Forderung die Versteigerung erfolgt. Die Versteigerung darf nicht vor dem Ablauf eines Monats nach der Androhung erfolgen. Die Forderung der Miete ist berechtigt, wenn die Untermieterin auf 1. März 1935 nicht ordnungsmäßig gekündigt hat und über diesen Zeitpunkt hinaus auch in dem untergemieteten Raum verblieben ist. Wenn der Vater der Untermieterin Eigentumsrechte an dem eingedachten Schrank geltend machen will, muß er sein Eigentumsrecht nachweisen. Dies kann durch Vorlage der Rechnung oder Kopie einer eidgenössischen Erklärung geschehen. Vor dem Nachweis der Eigentumsrechte sind Sie nicht verpflichtet, den Schrank an den Vater herauszugeben.

# BILDER VOM TAGE

Die Kamera sieht in die Welt



Auf dem Wege zum Ehrenmal  
Aus dem Film „Erinnerung des Weltkriegs“



Pariser Medizinstudenten gegen die Überfremdung der Universität.  
Eine Kundgebung von mehreren tausend Studierenden der Pariser Universität gegen die zunehmende Überfremdung der französischen Hochschulen durch ausländische Studenten.

# Vermischtes

Die Zahl der Gondeln in den Kanälen von Venedig geht ständig zurück. Die modernen Motorboote verdrängen langsam die alte Romantik und werden in absehbarer Zeit als Verkehrsmittel vorzuziehen. Daran ändert sich nichts die Tatsache, daß ausschließlich der Motorbootverkehr in Venedig gewissen gesetzlichen Einschränkungen unterliegt. Die Verkehrsbedürfnisse sind auch in jener Märchenstadt an der Adria in letzten Jahren andere geworden und so werden demnächst zumindest aus den Hauptkanälen die alten Gondeln verdrängt. Es handelt sich jetzt nur noch darum, die Häuser gegen den Rückgang der kleinen Motorboote zu schützen. Es werden die berühmten venezianischen Gondeln dann die Rolle der Pferdewagen in anderen Großstädten spielen. Um nun die Gondelromantik nicht völlig aussterben zu lassen, ist ein Verein gegründet worden, der es sich zum Ziel gesetzt hat, ein Museum zu errichten, in dem venezianische Wasserfahrzeuge aus allen Jahrhunderten ausgestellt werden sollen. Die Bedingungen des Vereins finden sich verständlich jede Unterstützung seitens der Behörden. Trotzdem bereitet die Finanzierung des Museums vorläufig noch einige Schwierigkeiten, die man aber schon in der nächsten Zeit zu überwinden hofft.

Das Gewerbe des Schiffbauhandels der Karolinger, in Italien hat in den letzten Jahren unter der Überfüllung des Berufs und durch die starke gegenwärtige Konkurrenz der einzelnen Karolinger schwer gelitten. Es gibt in Italien nicht weniger als dreihundert Männer, die dieses Gewerbe ausüben. Um nun den Beruf vor weiterer Überfüllung zu schützen, haben sich die Karolinger Italiens zu einem Verband zusammengeschlossen. Im Juni dieses Jahres wird in Neapel der erste Kongress dieses Verbandes stattfinden. Aus allen Teilen Italiens werden die Abgeordneten der einzelnen Verbandsteile, etwa vierhundert Karolinger, nach Neapel kommen, um sich dort über die wichtigsten Maßnahmen zum Schutz ihres Gewerbes zu beraten.

Ein neuer Versuch hat sich in der letzten Zeit im Hafen von New-York entwickelt. Einige Arbeitslose waren auf den Gedanken gekommen, daß es bei stehenden Gewindmüllern doch über Nacht unangenehm sei, wenn sie vom Rat aus viele Minuten lang ihren nach Europa reichenden Angehörigen oder Geschäftsfreunden nachrufen müssen. Jetzt ist in dem Hafen, besonders in Amerika, Geld, warum sollten die Arbeitslosen sich beim Abschiedswinken nicht demnach vertreten lassen? Es sollte sich heraus, daß die Arbeitslosen recht hatten. Es fiel ihnen nicht schwer, unter den am Rat Zurückbleibenden Männer aufzufinden, die beim Schwenken ihres Taschentuchs größte Umgehung an den Tag legten und die gerne bereit waren, ihrem Stellvertreter, der vom Schiff aus nicht zu erkennen ist, mehrere einige Dollars in die Hand zu drücken, um schließlich wieder ihren Geschäften nachgehen zu können. Das Geschäft der berufsmäßigen „Winker“ läuft.

Um vielen Volksgenossen, die selbst die niedrigen Preise der „Kraft durch Freude“-Fahrten nicht bezahlen können, die Teilnahme an einer der herrlichen „Kraft durch Freude“-Reisen zu ermöglichen, hat sich das Amt für Reisen, Wandern und Urlaub entschlossen, nicht weniger als 10 000 Freisfahrten zur Verfügung zu stellen. In diesem Zweck werden 10 000 Gutscheine, die besonders künstlerisch aufgemacht sind, und auf der ersten Seite ein koloriertes, wertvolles Bild zur lebendigen Erinnerung enthalten, in allen Haupt-Deutschlands zur Verteilung gebracht. Sie berechtigen zur Teilnahme an einer Landfahrt bis zum 1. Mai oder an einer Seefahrt bis zum 1. Juni. Mit dieser Aktion der Deutschen Arbeitsfront soll gleichzeitig unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Notwendigkeiten eine Belebung der Volkswirtschaft stattfinden.

# Große Wäsche auf der Straße



In der englischen Stadt Garroway-Town ist es Sitte, daß am allgemeinen Washtag die Wäsche in den Straßen zum Trocknen ausgehängt wird. (Europa-Blattvertrieb)

# Spadas unheimlichste Tat

Was der korsische Bandit vor der drohenden Guillotine gestand

Napoli, im April.

Der „Derr des Raquis“ des „Grünen Valais“ hat sich mit seinem Schicksal abgefunden, nachdem man ihn zum Tode verurteilt, sechs Eingriffe wurden abgewiesen. In einem der nächsten Tage soll André Spada mit dem Tode kämpfen, was er in langen Bandenwörter sündigte. In aller Stille hat man ihn des Nachts nach Bonifacio, dem Kreisort, auf den hohen Kalkfelsen, transportiert. Er dürfte dort schwerer sein, in Bonifacio, der französischen Seite, wartet er auf den Gerichtsbeschluss. In Bonifacio, der alten geschichtlichen Hauptstadt, sprach man das Todesurteil über ihn. In Kaccio wies ein hohes Gericht keine Eingriffe ab, nachdem es nun feststeht, daß Spada seinen Eid, und es zeigt sich, daß der Richter recht hatte, der in dem großen Spada-Prozess zu dem „Derr des Raquis“ sagte, er hätte ihn nicht für einen ehrlichen Banditen und letzten Verteidigungskämpfer von Korsika, sondern einfach für einen Verbrecher. Spada hat die Rolle des verurteilten Verbrechens angeschlossen. Die Kondition war kurzweilig. Er litt nicht mehr, er kammer nicht mehr die Nächte hindurch, er fühlte nicht mehr nachlässig das große Kreuz, sondern hat große Stempel weißen Papiers beklebt und schreibt seine Antworten.

Er wird nie nicht mehr an Ende bekommen. Man wird ihn vorzeitig abholen zu seinem letzten Gang, zur Guillotine, mit der er, wie der französische Journalist, letzte Nacht feiern muß. In diesen Tagen sprach er zwei Stunden lang mit seinem Kaplan. Als dieser die Zeile verließ, war er bleich und konnte sich kaum aufrichten halten. Der Todesbescheid hatte ihm Schrecken gebracht. Aber das Schweigen verriet den Mund des Gefangenen. Jedoch hatte er noch den Gefangenen zu bewegen gewollt, sein Verhängnis vor den Gerichtsbefehlenden zu wiederholen, um in letzter Minute noch anzumachen, was noch zusammenzuhalten sei.

Dies aber ist Spadas unheimlichste Tat: An einem Herbstabend des Jahres 1927 hörte man durch ein einzelnes Tal im nördlichen Korsika einen Schuß fallen. Ein Herr, der am nächsten Morgen einen ganz für sich wohnenden Bauern anrufen wollte, fand diesen erschossen auf seinem Bettstuhl vor. Der Schuß war offenbar aus großer Entfernung abgegeben, durch die Schelle gerollt und hatte genau die Schäfte des Osters getroffen. Der Täter mußte ein großartiger Schütze sein. Der Täter mußte aber auch einen Grund haben. Die Gendarmen von Korsika machten sich auf die Jagd. Sie fanden zwei Männer, die wegen irgendeiner alten Schuldbüchse mit dem Bauern verfeindet waren. Einer von ihnen hatte noch vor zwei Jahren einen Schützenpreis gewonnen. Sie fragten, welcher der beide nicht gelogenet? Francesco und Antonio kamen vor das Gericht in Kaccio. Francesco wanderte auf die Guillotine. Antonio kam wegen seiner Jugend auf Lebensdauer ins Gefängnis. Dort ist er vor einigen Monaten unversehrt nachkommen geworden und lebt jetzt in einer Zelle der Trennung von Marseille.

Neu, nach dem Gehändnis Spadas, weiß man, daß diese beiden Männer nicht mit dem Mord zu tun hatten. Sie waren an diesem Tag in einer ganz anderen Gegend. Aber Spada jenseits den Todeshauch ab. Und er ist es, weil er glaubte, daß der alte Bauer über seinen Nachbarn der Polizei Informationen angeleitet habe. Das ist alle der Todesurteil. Die Ereignisse haben sich nachgeprüft, soweit überhaupt noch etwas nachprüfen ist. Denn es leben nicht mehr viele von der Familie des Francesco und des Antonio. Die Frau des Francesco erkrankte sich an der Grippe, die alten Eltern des Antonio fanden ein gebrochenes Herz. Es blieb also nur noch übrig, den Nachkommen von Marseille freizulassen. Das wird vielleicht geschehen, wenn die notwendigen Formalitäten erfüllt sind und Spada längt seinen letzten Gang gehen hat.

In Chicago ist das furchterliche Krankheitsbild der Welt eröffnet worden. Allerdings werden hier nicht menschenliche Gebrechen behandelt und geheilt, sondern es ist mehr ein Schönheitsinstitut. Hier werden nämlich Verles, die im Laufe der Zeit aus irgendeinem Grunde ihren Glanz und ihre Schönheit verloren haben, neu hergerichtet, soweit das möglich ist. Es gibt natürlich verschiedene Arten von Verlesungen der Verles, die hier von allerersten Handlungen beobachtet werden, Verles, die ihren Glanz verloren, weil sie zu lange und zu oft Atmosphäre ausgesetzt waren, die sie nicht vertrugen, Verles, die lange Zeit im Dunkeln gelegen haben und etwas „blind“ geworden sind und schließlich Verles, die von irgendwelchen Verlesungen befallen waren. Die Verlesungen sind hier von allerersten Handlungen beobachtet werden, Verles, die von Frauen getragen werden, ihren Glanz länger behalten als Verles, die in Salet liegen. So können alle Verleser zu den „Verleserinnen“ in Chicago gehen und sich hier beraten lassen, wie ihre Verles zu behandeln sind.

Nach den Entscheidungen, die nunmehr der englische Hof annehmen mit dem Londoner Ratung getroffen hat, vertritt die feierliche Prozedur im Anlaß des hundertjährigen Jubiläums des englischen Königs am 8. Mai besonders glanzvoll und feierlich zu werden. Bei einer Reise wurden alle Vorbereitungen getroffen und es hat sich der König mit der Königin in einem offenen Londoner mit einer kleinen Eskorte begleitet, in die St. Pauls-Kathedrale fahren würde. Diese Eröffnungen hatten große Überraschung in der englischen Öffentlichkeit hervorgerufen. Für einzelne Feierlichkeiten waren bereits Summen angesetzt worden, die bis zu 1000 Mark gingen. Nach so langer während der Vorbereitung hat man jetzt aber den Plan, den Zug so einfach wie möglich zu gestalten, fallen gelassen. Alle englischen Herrscherfamilien und ebenso Mitglieder der Dominions werden am Zug teilnehmen. Für Premierminister, an der Spitze MacDonald selbst, werden vom Buckingham Palace der Staatskarosse folgen.

Der Leiter der kanadischen Gold- und Platinindustrie, Ingenieur Serres, hat diese Tage interessante Aussagen über die Goldproduktion Kanadas gemacht. Nach seinen Ausführungen ist hervor, daß die Goldproduktion Kanadas an zweiter Stelle der Weltproduktion an Gold befindet, und zwar gleich hinter Südafrika. Sowohl die Vereinigten Staaten als auch Kanada sollen angeblich längt überflüssig sein. Im Verhältnis zu den Jahren aus der Vorkriegszeit soll die Goldproduktion Kanadas sich vermindert haben. In der gesamten Industrie seien an 400 000 Menschen beschäftigt, außerdem aber der Staat eine genaue Kontrolle über etwa 100 000 Leute aus, die noch selbständig sind und unabhängig von den kanadischen Verlesungen arbeiten. Der nächste Aufschwung, den die russische Goldindustrie in den letzten 15 Jahren genommen hat, ist nicht zu unterschätzen, an der Spitze, das immer neue, erprobte Lager gefunden worden sind. In allem Schicksal hat sich mehr und mehr als ein Gebiet erweisen, in dem es noch unentdeckte ungenutzte Schätze an Gold gibt. Erst vor kurzem ist wiederum an den Ufern der Lena wieder Gold gefunden und entdeckt worden sein. Die Industrie ist ihr möglichste, um die Kanadische zu übertreffen. In technischer Beziehung hat es aber nicht vorläufig noch in mancher Hinsicht, weil das Verfahren nicht genügend geübt ist und mit den meisten neuen Maschinen nicht umgehen weiß. Um diesen Nachstand abzuheben, hat besonders Kurle eingeschrieben worden. Ein weiterer Nachstand, der sich in Bezug auf die Weiterentwicklung der Goldindustrie als sehr hinderlich erweisen hat, soll die Erfahrung sein, daß es an den nötigen Verles- und Transportmitteln fehlt, was vor allem bei den großen Entfernungen in Sibirie sehr ins Gewicht fällt. Trotz alledem soll, wie Serres selbst ausdrücklich behauptet, der Zug nicht mehr allzu fern sein, an den Russland sich wohl an der Spitze der gesamten Produktion der Welt an Gold setzen wird.

# DIE BRÜDER

ROMAN VON HAROLD EFFBERG

„Darauf kann ich dir keine Antwort geben. Aber ein Neid bei mir ist, zu welchem Entschluß du auch kommen magst — alles kein Grund für dich, Paul über Kopf deine Stellung aufzugeben und die Hände in den Schoß zu legen. Triff deinen Entschluß und laß mich in die Stadt. Bitte Herrn Claudius, er möchte dich von keiner Aufgabe entbinden, du fühlst dich für nicht mehr gemacht. Zugehen meinestwegen, er möchte dich vorläufig nicht weiter im Nebenamt verwenden, weil es mir nicht angenehm wäre.“

Das Mädchen seufzte tief auf und tröpfelte langsam ihre Tränen.

„Oh gläubige Vater, du hast schließlich recht!“

Und so verließ sie eine Viertelstunde später das Haus, aber lange nicht so frohlichen Herzens wie an den vergangenen Tagen.

Nachdem die Pollack den Entwurf fertiggestellt und der Heimkehrwegen die durch den Sturm völlig verfallene Straße wieder abgefahren hatte, ging Gerhard den anderen voraus zur Mutter, um sie auf den Verlust des einen Sohnes und die Wiederherstellung des anderen vorzubereiten.

Er fand sie, wie meist in den Vormittagsstunden, im Garten. Sie war erkrankt, zwischen denen der Nebenbühler in der Breite der Villa bis zur rückenwärtigen Duerstraße, von der er nur durch eine hohe Mauer getrennt war. Am hinteren Ende stand ein ein halbkreisförmig schließende Laube, von der aus man über den schneebedeckten Rasen hinweg den ganzen Garten bis zur Terrasse überblicken konnte. In den beiden Seiten hingen hohe Oeden die Durchsicht zum Rasen, während die großen, alten Buchen und Eichen mit ihrem dichten Laub allen ablenklich ihren kalten Schatten spendeten.

Die Mutter blühte von der Zeitung auf, als sie seine Schritte auf dem Rasen hörte. Sie sah seinen Gesicht sofort an, daß etwas nicht in Ordnung war.

„Ja, Mutter, es ist ein Unglück geschehen.“

Und dann gab er ihr in starrden Worten zu verstehen, wie Viktor im Laufe einer himmlischen Unterhaltung, um Paul zu schützen, sich aus Furcht begeben, um sie weit über die Brücke gehende und das Gleichgewicht verloren hätte.

Die schreckliche Frau verlor nicht einen Augenblick die Fassung.

Sie sah den jungen Menschen, der sie hilflos durch seine Brille anstarrte, durchdringend an.

„Das ist ja fürchterlich! Der arme Kerl! Hat er sich in aufregen lassen?“

„Nein.“

„Und Paul und ich haben ihn vorfallen gemacht, auf die er nicht erwidern konnte, und da...“

„Erzähl mir lieber die ganze Wahrheit! Was hatte Paul Paul im Rasen zu tun, und warum gab es eine Szene? Wir brauchen dir nichts verumwandeln, mein Junge!“

Aber Gerhard wich rückwärts aus.

„Das ist es nicht allein“, begann er, „Oubert...“

„Hast du Nachricht von Oubert?“

„Nein, er ist nicht da.“

Im gleichen Augenblick wurden hinter seiner Brille abgelesen. Aus dem Hause waren zwei Männergeschichten auf die Terrasse getreten, die noch aufrecht des Paul, den auch sie schon seit Jahren nicht mehr gesehen hatte, und darunter eine andere, ältere, gestreifte, die ihr aus der Ferne blickte zuwinkte.

Sie packte den neben ihr stehenden Sohn am Arm, ihre Finger frohen sich schmerzhaft in sein Fleisch.

„Wer ist das? Oh das...“

Und ohne eine Bekämpfung abzuwarten, bürste sie mit dem Kopf „Oubert, Oubert!“ auf den ihr Entgegenkommenden zu.

Aber wenige Schritte vor ihm blieb sie vor Schreck stehen. War sie nicht zu weitläufig gewendet? Das konnte doch Oubert nicht sein. Dieser kräftige junge Mann mit den breiten Schultern und dem männlichen Ausdrück.

Aber seine lächelnden Worte: „Mutter, da bin ich wieder!“ schätzten jeden Zweifel.

Und ihre Arme umschlossen den längst verloren geglaubten Sohn und drückten ihn fest an ihre Brust.

Der Oubert war einige Schritte zurückgefallen und schaute sich verlegen mit den Fingern über die Augen, so hatte sie die Richtung über das Wiedersehen der beiden.

Schließlich ließ sie ihn von sich, ihn an den beiden Armen festhaltend, und machte ihn vor oben sich unten.

„Ich hätte dich, weiß Gott, nicht wiedererkannt, so hast du dich verändert! Du bist so ein Mann geworden. Und wer ist ein kleiner, harter Junge. Wir ist noch so, als ob ich erst gestern aus drei aus dem Waldweg gelaufen hätte, und wie herzlich...“

„Was hast du denn dabei, als ob Unglück geschehen?“

„Oubert Paul war inzwischen herangewachsen und begrüßte seine Schwägerin mit erpönten Gesichtsausdruck und hellem Glanz.“

Dann schritten sie zur Laube zurück.

„Hast du Viktor letzte Woche gemacht, Oubert?“

„Nein, Mutter.“

„In Gedanken habe ich das immer kommen sehen und mich davon gefreut.“

Oubert Paul lagte sich ins Mittel und erklärte der anstehenden Frau nicht nur den Verlust der Unterredung zwischen den Brüdern, die zu dem tragischen Ende Viktors geführt hatte, sondern die ganzen Ereignisse seit Ouberts Rückkehr, um am Schluß auf die überraschenden Feststellungen zu kommen, die Oubert in den letzten Tagen im Nachhause und bei dem Waldwegfänger hatte machen müssen.

Die Mutter horchte eine Weile nachdenklich in das grüne Blattwerk der Bäume, dann schüttelte sie leicht das Kopf.

„Das ernt Vater mir nie ein Wort davon gesagt hat! Selbstam, sonst hätte er keine Geheimnisse vor mir, und als wir damals in Berlin waren, unheimlich darüber, ob wir nur Viktor oder auch beide mit nach Hause nehmen sollten, da bin ich gar nicht auf den Gedanken gekommen, daß ihr nicht Brüder sein könnten. Und dabei lag es doch so nahe, Oubert allerdings, als ihr zusammen aufwuchset, da hätte ich manchmal den Eindruck, als ob Viktor einem anderen Menschenkind entstamme als ihr beide. Er war auch in seinem Benehmen ganz anders, und jetzt kann ich es ja sagen, in gewisser Beziehung äußerlich viel leichter zu lesen als ihr. Er machte immer den Eindruck der Artigen, des folglichen Knaben, während ihr euch gabt, wie ich eben Wangen gehen sollen. In dies langsam in mir der Verdacht auf, daß der Junge vielleicht nicht ganz aufrichtig war, daß seine Folgsamkeit mehr einer gewissen Schamhaftigkeit entsprang als einem gutartigen Charakter. Aber wer kann und sagen, wie das Leben vorher mit dem armen Jungen

umgesprungen ist, ob er in das schützende Bettelhaus kam. Wir wollten keinen Stein auf ihn werfen, denn wir sind allemal Brüder und erwarpen die Ruhe, den wir vor Gott haben sollten.“

Sie blühte ihr Taschentuch an die Augen, während sie anderen zu Boden blickte.

Aber dann rückte sie sich plötzlich wieder auf und sah sie im Kreise an.

„Was soll jetzt werden? Hat die Polizei den ganzen Verdacht, daß es sich nicht um ein Unfälle handelt? Wie steht es mit der Presse? Nichts darf laut werden, sonst ist alles, was Oubert für uns getan hat, umsonst gewesen!“

„Die Schwägerin antwortete. Er hätte in dieser Stunde bereits alles in die Wege geleitet, jetzt liegt er der Familie zu, durch ein würdevolles Begräbnis der Verdacht in der Öffentlichkeit nicht neue Rohstoffe zu geben. Er hätte sich mit ihr werden wollen, bevor er sich der traurigen Aufgabe unterzöge, seinen Sohn von dem Unglück in Kenntnis zu setzen. War wäre die Frage noch zu erörtern, ob diese einmütig werden sollte oder nicht.“

„Auf keinen Fall!“ riefen die Mutter und die beiden Söhne zu gleicher Zeit.

„Das nahm ich auch an“, pflichtete der Oubert zu. „Sie ist noch jung und kann sich glücklich schlagen, daß sie vor all dem Schrecklichen bewahrt worden ist, daß sie unvermeidlich durchgemacht hätte, wenn Viktor aus Leben geblieben wäre. Denn ich bin sicher, die Mutter hätte ihr nicht einen Augenblick erlaubt, bei ihm zu bleiben, sobald er in alles einmütig werden wäre, und vor allem, wenn er seine Abwanderung erfahren hätte.“

„Für diesen Worten erlos er sich, Oubert der über die ganze Zeit unruhig nach der Terrasse geschickt hatte, schickte sich ihm sofort an, nachdem er seinen Bruder einen Blick gegeben hatte, mitaufkommen.“

Gerhard warf einen verlegenen Blick auf die Mutter und sagte:

„Ja, komme gleich wieder.“

„Oubert!“ rief die Mutter den Dannegehenden nach. „Was wird denn aus dem Mr. Brown? Hat der nicht was von sich hören lassen?“

Die drei Männer lächelten sich an. Oubert die erste Stimmung nicht auf ihnen gelohnt, vermutlich hätte sie in ein bedrückendes Wehgeschrei ausgebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

# SPORT DER NEMER

Morgen-Ausgabe

Montag, 8. April 1935

146. Jahrgang / Nr. 164

## Die deutschen Gaumeister im Kampf

Im Karlsruhe unterliegt VfR Mannheim gegen VfR Köln mit 2:3 - VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen 0:0

Karlsruhe: VfR Mannheim - VfR Köln 2:3  
Überfeld: VfR Karlsruhe - VfL Bensch-Phönix 0:0  
Nürnberg: VfR Nürnberg - VfR Nürnberg 2:0  
Düsseldorf: VfR Düsseldorf - VfR Düsseldorf 2:2  
Hannover: VfR Hannover - VfR Hannover 2:1  
Hamburg: VfR Hamburg - VfR Hamburg 2:1  
Berlin: VfR Berlin - VfR Berlin 2:1

### VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft haben begonnen. Während Karlsruhe in dieser letzten Entscheidung nicht vertreten ist, so die wichtigsten Mannschaften. VfR Mannheim hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Mannheim gegen Köln: VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

Die Mannschaften trafen in den letzten gemeinsamen Aufstellungen an. VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

### Baden siegt in Stuttgart

Das Gauauswahlspiel Baden gegen Württemberg endet 6:5 (4:4) Keine Revanche möglich

Im Spieldorf mit dem beschriebenen Gau Baden haben sich die beiden Mannschaften in Stuttgart getroffen. Baden hat sich als bester Spieler und der Württemberger VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Baden gegen Württemberg: Baden - Württemberg 6:5 (4:4)

Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft haben begonnen. Während Karlsruhe in dieser letzten Entscheidung nicht vertreten ist, so die wichtigsten Mannschaften. VfR Mannheim hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Mannheim gegen Köln: VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

### Der deutsche Hockey triumphiert

Frankreich-Deutschland 1:7 (1:4)

Der dritte Gauauswahlkampf Frankreich-Deutschland brachte ein deutliches Ergebnis. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Franzose hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Frankreich-Deutschland: Frankreich - Deutschland 1:7 (1:4)

Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft haben begonnen. Während Karlsruhe in dieser letzten Entscheidung nicht vertreten ist, so die wichtigsten Mannschaften. VfR Mannheim hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Mannheim gegen Köln: VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

### Am die Meisterschaft von Unterbaden

VfL Kirchheim - VfL Kirchheim 0:0

Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft haben begonnen. Während Karlsruhe in dieser letzten Entscheidung nicht vertreten ist, so die wichtigsten Mannschaften. VfR Mannheim hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Mannheim gegen Köln: VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

### Der deutsche Hockey triumphiert

Frankreich-Deutschland 1:7 (1:4)

Der dritte Gauauswahlkampf Frankreich-Deutschland brachte ein deutliches Ergebnis. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Franzose hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Frankreich-Deutschland: Frankreich - Deutschland 1:7 (1:4)

### Auch die Schweiz geschlagen

Das zweite Gauauswahlspiel am Sonntag führte in Daxen die deutsche Nationalmannschaft gegen die Schweiz. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Der Tag des deutschen Rudersports

„Reißt Flagge!“ - Feielerliche Stunden in den Mannheimer Bootshäusen

Am gestrigen Sonntag beging der deutsche Rudersport die feielerliche Tagung des deutschen Rudersports. Die Mannheimer Bootshäuser waren von den besten Ruderern besetzt. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Phönix hat gefallen!

VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen 0:0

Der Gauauswahlkampf VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen - VfR Mannheim 0:0

### Der deutsche Hockey triumphiert

Frankreich-Deutschland 1:7 (1:4)

Der dritte Gauauswahlkampf Frankreich-Deutschland brachte ein deutliches Ergebnis. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Franzose hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Frankreich-Deutschland: Frankreich - Deutschland 1:7 (1:4)

### Auch die Schweiz geschlagen

Das zweite Gauauswahlspiel am Sonntag führte in Daxen die deutsche Nationalmannschaft gegen die Schweiz. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Der Tag des deutschen Rudersports

„Reißt Flagge!“ - Feielerliche Stunden in den Mannheimer Bootshäusen

Am gestrigen Sonntag beging der deutsche Rudersport die feielerliche Tagung des deutschen Rudersports. Die Mannheimer Bootshäuser waren von den besten Ruderern besetzt. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Phönix hat gefallen!

VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen 0:0

Der Gauauswahlkampf VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen - VfR Mannheim 0:0

### Am die Meisterschaft von Unterbaden

VfL Kirchheim - VfL Kirchheim 0:0

Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft haben begonnen. Während Karlsruhe in dieser letzten Entscheidung nicht vertreten ist, so die wichtigsten Mannschaften. VfR Mannheim hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Mannheim gegen Köln: VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

### Der deutsche Hockey triumphiert

Frankreich-Deutschland 1:7 (1:4)

Der dritte Gauauswahlkampf Frankreich-Deutschland brachte ein deutliches Ergebnis. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Franzose hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Frankreich-Deutschland: Frankreich - Deutschland 1:7 (1:4)

### Auch die Schweiz geschlagen

Das zweite Gauauswahlspiel am Sonntag führte in Daxen die deutsche Nationalmannschaft gegen die Schweiz. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Der Tag des deutschen Rudersports

„Reißt Flagge!“ - Feielerliche Stunden in den Mannheimer Bootshäusen

Am gestrigen Sonntag beging der deutsche Rudersport die feielerliche Tagung des deutschen Rudersports. Die Mannheimer Bootshäuser waren von den besten Ruderern besetzt. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Phönix hat gefallen!

VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen 0:0

Der Gauauswahlkampf VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen - VfR Mannheim 0:0

### Am die Meisterschaft von Unterbaden

VfL Kirchheim - VfL Kirchheim 0:0

Die Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft haben begonnen. Während Karlsruhe in dieser letzten Entscheidung nicht vertreten ist, so die wichtigsten Mannschaften. VfR Mannheim hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Mannheim gegen Köln: VfR Mannheim - VfR Köln 2:3 (1:1)

### Der deutsche Hockey triumphiert

Frankreich-Deutschland 1:7 (1:4)

Der dritte Gauauswahlkampf Frankreich-Deutschland brachte ein deutliches Ergebnis. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Franzose hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Frankreich-Deutschland: Frankreich - Deutschland 1:7 (1:4)

### Auch die Schweiz geschlagen

Das zweite Gauauswahlspiel am Sonntag führte in Daxen die deutsche Nationalmannschaft gegen die Schweiz. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Der Tag des deutschen Rudersports

„Reißt Flagge!“ - Feielerliche Stunden in den Mannheimer Bootshäusen

Am gestrigen Sonntag beging der deutsche Rudersport die feielerliche Tagung des deutschen Rudersports. Die Mannheimer Bootshäuser waren von den besten Ruderern besetzt. Deutschland hat sich als bester Spieler und der Schweizer hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. Deutschland-Schweiz: Deutschland - Schweiz 7:1

### Phönix hat gefallen!

VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen 0:0

Der Gauauswahlkampf VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen hat sich als bester Spieler und der Karlsruher VfR hat sich als bester Spieler der Gruppe erwiesen. VfL Bensch-Phönix Ludwigshafen - VfR Mannheim 0:0





